

1

Haushaltsrede

Willi Zylajew

CDU-Kreistagsfraktion

zur

Sitzung des Kreisausschusses

am

06.05.2021

SPERRFRIST: 06.05.2021, 18.00 Uhr

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrter Landrat,
meine Damen und Herren,

noch nie in den vergangenen 75 Jahren hing Wohl und Wehe so vieler Menschen auf lokaler Ebene so unmittelbar von der guten Arbeit des Kreistages, des Landrates und der Kreisverwaltung direkt abhängig.

Dies hat zwei Ursachen, zum einen die Covid-19-Pandemie, zum anderen die regionale Entwicklung infolge von Kohleausstieg und Strukturwandel.

Hier ist viel Gemeinsinn gefragt.

Gemeinsam mit weiteren Verantwortungsträgern wollen und werden wir zum Besten für Land und Leute arbeiten.

Im Kreishaushalt für die Jahre 2021 und 2022 gilt es, in diesem Sinne deutliche Weichenstellungen vorzunehmen.

Dies tun wir.

Hierzu konnten wir uns mit Organisationen und Verbänden, Unternehmen und ausgewiesenen Fachleuten beraten.

Die Koalitionspartner von CDU, Bündnis 90 die Grünen und FDP, haben sich in den vergangenen vier Monaten mit dem Haushaltsplanentwurf der Verwaltung in über 100 Beratungsterminen befasst.

Insbesondere die Entwicklung der Pandemie hat mehrfach zur Erweiterung der Handlungspalette geführt.

Eine insgesamt sehr anspruchsvolle Form der Aufgabenerledigung, da unter anderem viele neu gewählte Kreistagsmitglieder in den Prozess eingebunden werden wollten.

Es gab wenige Präsenzberatungen, dafür unzählig viele digitale Veranstaltungen mit teilweise technischen Problemen.

Alles war sehr gewöhnungsbedürftig.

Darüber hinaus verlangte der Entwurf der Kreisverwaltung für die Budgets 21/22 außergewöhnlich vieler Nachbesserungen.

Dies ist nicht überraschend, wenn man sich die terminliche und pandemische Situation bei der Erstellung des Zahlenwerks vor Augen führt.

Verwaltungsintern wurden die Haushaltsanmeldungen im Sommer letzten Jahres zusammengetragen.

Zu dieser Zeit waren wir noch stolz über unseren Umgang mit der ersten Welle der Pandemie, Sommerzeit, Urlaubszeit war angesagt, von einer zweiten und noch brutaleren dritten Welle der Pandemie war keine Rede.

Es war damals auch keine Rede von der brutalen Erhöhung der Staatsverschuldung durch das Gegensteuern bei Covid-19-Infektionen.

Seit September letzten Jahres hat sich vieles bei den Herausforderungen für politisches Handeln auf internationaler, nationaler und auf lokaler Ebene verändert.

Wir wollen mit den aktuellen politischen Initiativen den Anforderungen auf Kreisebene gerecht werden.

Ich denke, Sie werden feststellen, dass uns dies im Schulterschluss mit allen Menschen guten Willens gelingt.

Unsere besonnene Haushaltswirtschaft der vergangenen Jahre macht die Finanzierung der zusätzlichen Maßnahmen im aktuellen Doppelhaushalt aus vorhandenen Finanzmitteln möglich.

Wir haben keine Schulden machen, wir müssen glücklicherweise zunächst auch keine Schulden machen.

Welche Förderungen wir zusätzlich im Rahmen des Strukturwandels erhalten, wird sich zeigen.

Natürlich verlangen wir die Einhaltung der gegebenen Versprechen von Bund und Land.

Klug einsetzen möchten wir auch mögliche Mittel aus dem EU-Corona-Wiederaufbaufonds.

Von der Regierung Merkel - Scholz angekündigte rund 27 Milliarden € schüren gewisse Hoffnungen.

Aber machen wir uns nichts vor, die kompletten EU-Förderprogramme sind auf Pump finanziert.

Hoffentlich sind die Maßnahmen so erfolgreich, dass es den Enkelkindern unserer Enkelkinder leicht fällt, Zins- und Tilgungslasten aufzubringen.

Wollen wir diese Schuldenlasten Deutschlands in den Griff bekommen, werden wir uns wohl noch über den Rückgang von Handlungsmöglichkeiten bei Sozialleistungen, im Gesundheitssektor, bei Strukturwandelhilfen usw. wundern.

Exakt das relativiert unsere Erwartungen bei den erhofften Fördermaßnahmen zur Kompensation der Folgen des Kohlausstiegs.

Das muss man ehrlich sehen.

Auswirkungen auf unsere Arbeitsplätze und die heimische Wirtschaft sind zu befürchten.

Andererseits sind wir als Koalition entschlossen, das jetzt unbedingt Notwendige im Bereich der Stärkung des öffentlichen Gesundheitsdienstes, dem Ausbau der digitalen

Strukturen, der Bildung, dem ÖPNV, der Klimafolgen-Anpassung und zur Stärkung einer besseren Regionalentwicklung zu unternehmen.

Dies wollen wir auch in den beiden Haushaltsjahren finanzieren.

Dass dies zu außergewöhnlich umfänglichen Ergänzungen der Verwaltungsvorlage für die Haushalte 2021 und 2022 führen muss, müsste jedem verständlich sein. Neben den beiden genannten neuen Handlungszwängen durch Corona und Strukturwandel, kommen weitere Notwendigkeiten aus der Umsetzung der Wahlprogramme der Koalitionspartner aus ihren Versprechen im Sommer und Herbst letzten Jahres.

Das, was wir unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, den Wählerinnen und Wählern, versprochen haben, müssen wir als redliche Demokraten nun auch in politisches Handeln einfließen lassen.

Es umsetzen in Anträge und Beschlüsse zum Doppelhaushalt 21 / 22.

Von all diesen Dingen ahnte die Verwaltung nichts, als sie ihre Budgetvorschläge mit einer respektablen Kreisumlagesenkung auf den Weg brachte.

Die Koalition wurde in der Kommunalwahl am 26.09.2020 deutlich bestätigt.

Von 2014 – 2020 stellten wir mit dem Landrat 59 % der stimmberechtigten Mitglieder des Kreistages, nun sind es 63 %.

Wir wurden von den Wählerinnen und Wählern belohnt für saubere politische Arbeit und realistische Wahlversprechen.

Dies setzen wir natürlich im Haushalt 2021/2022 um.

Dort, wo wir mit unseren Themen die Zustimmung an der Wahlurne bekommen haben, findet dies nun seinen Niederschlag in Anträgen der Koalition.

Dies in der Gewichtung den Wahlergebnissen entsprechend.

Dies ist logisch, richtig, fair und konsequente politische Arbeit.

An dieser Umlagereduzierung, der Entlastung unserer Kommunen um bereinigt ca. 30 Millionen € in diesem und dem kommenden Jahr, wollen und werden wir festhalten.

Darüber hinaus sind enorme Mehrbelastungen in verschiedensten Bereichen zu schultern.

Diese bedeutenden Mehrausgaben können wir nur verkraften, weil wir über mehr als ein Jahrzehnt sparsam und solide gewirtschaftet haben.

Wir müssen keine Schulden tilgen, haben keine Belastungen aus irgendwelchen ideologisch geprägten Politikprojekten.

Sach- und Personalkosten auf Kreisebene sind nie ins Kraut geschossen, die Gelder wurden mit Blick auf die braven Steuerzahler sehr sorgsam verwaltet.

Hier gilt der besondere Dank unserem Kreisdirektor Michael Vogel.

Seine einstimmige Wiederwahl zum Kreisdirektor war ein überzeugendes Zeichen zur Anerkennung seiner verlässlichen Arbeit.

Wir haben in wirtschaftlich guten Jahren für erhebliche Reserven gesorgt, die uns nun in Zeiten extremer finanzieller Anforderungen den Handlungsraum für höhere Sach- und Personalausgaben gewähren.

Was sinnvoll und vernünftig, effizient und hilfreich ist, bringen wir in diesem und im nächsten Jahr schon einmal ein Stück voran.

Lassen Sie mich angesichts der über 40 Anträge unserer Koalition später noch auf die markanten Vorhaben eingehen.

Die gesamte Palette ist Ihnen allen aus den Vorlagen und der Beratung im Kreisausschuss am 22. April bekannt.

Um den anstehenden Herausforderungen gerecht zu werden genügt es aber nicht, nur die Finanzmittel für Projekte und Vorhaben bereitzustellen.

Eine personelle Ertüchtigung der Kreisverwaltung ist zwingend erforderlich.

Mit der Schaffung eines neuen Dezernates für die regionale Entwicklung markieren wir die Bedeutung des notwendigen Handelns in die nächste Generation hinein.

Wir positionieren uns klar im Interesse einer guten wirtschaftlichen Entwicklung und vieler tarifgerecht bezahlter Arbeitsplätze.

Energiewende, weniger umweltbelastende Mobilität, Waldvermehrung und angrenzende Themen sind uns wichtig.

Auch schon vor dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom Montag vergangener Woche.

Wichtig ist aber auch die Integration von Menschen in unserer Gesellschaft.

Mit der Wiederbesetzung des Dezernates mit den Schwerpunkten Inklusion und Integration setzen wir ein Zeichen.

Die hiermit verbundenen Veränderungen vom Zuschnitt der Dezernate schaffen eindeutig mehr Handlungsmöglichkeiten der Verwaltung.

Die Skala der Anträge ist sehr groß:

- Die Digitalisierung der Verwaltung treiben wir voran
- Klären den Bedarf für eine geriatrische Rehaklinik
- Stabilisieren die Kontaktnachverfolgung

- Schauen auf das Modellprojekt Telenotarzt
- Bringen eine Projektstudie zu seelischen Störungen von Kindern und Jugendlichen als Pandemiefolgen auf den Weg

- In unseren umfangreichen Anträgen zum Stellenplan, optimieren wir drei Dutzend Positionen. Es geht im Kern um die Einrichtung zusätzlicher neuer Stellen im Gesundheitsamt. Neben den zusätzlich 12 weiteren Positionen, die der Bund für das Amt von Frau Dr. Denfeld finanziert, schlagen wir drei weitere Positionen für ein/e Arzt/Ärztin, ein/e HygienekontrolleurIn und im sozialpsychiatrischen Dienst vor. Auf Anregung des Personalrates sagt die Koalition ja zur verbesserten Besoldung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Ausländerbehörde. Darüber hinaus machen wir uns stark für weitere Stellen entsprechend der Neugewichtung von Arbeitsfeldern. Dies ist die angesprochene Ertüchtigung der Verwaltung. Hinzu kommen die Finanzmittel zur Beschäftigung von Quereinsteigern, Menschen die uns in Fachbereichen sehr gut zum Wohle der Bürgerschaft unterstützen.

- Das Interkommunale Gewerbe- und Industriegebiet Barbarahof ist für uns genauso ein wichtiges Thema, wie der Masterplan „Tourismus Rheinisches Revier“
- In den Sektoren Wasserstoff und Strukturwandel haben wir Etatpositionen ausgewiesen
- Sehr bedeutsam die Gründung einer Liegenschafts- und Immobiliengesellschaft, sie schafft uns ein Fundament für sinnvolles Handeln im Rahmen des Strukturwandels

- Die Machbarkeitsstudie zum angedachten „Haus der Bildung“ und die Realisierung einer Schule für Kranke, runden im Bereich Schule unser verlässliches Handeln mit der Evaluation der Kooperationspartnerschaft von Förderschulen und Regelschulen, der Förderung des gesunden Schulessens und der Schwimmförderung, ab.

- Ob bei weiteren Hilfen zur Schuldnerberatung, der Demenzhelferschulung, den präventiven Hausbesuchen oder Unterstützung von Selbsthilfegruppen im Zusammenhang mit Corona-Dienstleistungen, auf diese Koalition ist Verlass. Ganz genau hinschauen wollen und werden wir bei der Frage, welche weiteren Möglichkeiten es zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt bei Minderjährigen gibt.

- Im Bereich Umwelt und Kreisentwicklung sind von den Bedburger Teichen bis zur Biologischen Station im Friesheimer Busch und der Waldvermehrung zwischen dem Merzenicher Erbwald und der Steinheide viele Einzelvorhaben auf den Weg gebracht. Das Thema Erftkorridor, die Reaktion auf die Klimawandelfolgen, das Thema eines sorgsamen Umganges mit Wasser, bedarf ebenso der Befassung, wie das große Arbeitsfeld Solar- und Gründachkataster und die E-Fahrzeug-Ladestruktur

- Das Kernthema im Verkehrssektor ist in den kommenden Jahren die künftige Antriebstechnik der REVG-Busse. Hier stärken wir mit einem 10 Mio.-Gesellschafterdarlehen die Handlungsfähigkeit unserer Busgesellschaft. RadPendelRouten, der Ausbau und Unterhalt von Radwegen an den

Kreisstraßen, haben wir genauso wie verbesserte Querungshilfen für Radfahrer und Fußgänger über die Kreisstraßen im Auge.

Wir tragen den vorliegenden Haushaltsplan.

Schließlich trägt er die Handschrift von Union und Koalition.

Mit großer Zuversicht geben wir das Zahlenwerk

Landrat Frank Rock

Kreisdirektor Michael Vogel

den

Dezernenten Dr. Christian Nettersheim, Uwe Zaar, Martin Gawrisch und Torsten Heerz

mit all seinen finanziellen und personellen Handlungsmöglichkeiten an die Hand, um den Kreis auch unter schwierigen Gegebenheiten voranzubringen.

Bei der Besetzung der Vakanz der Dezernentenstelle hoffen wir auf interessante Bewerberinnen und Bewerber.

Neben der Verwaltung, sind aktuell das EkoZ mit Rüdiger Warnecke und die REVG mit Walter Reinartz in besonderer Weise gefordert.

Beide Gesellschaften müssen mit ihren Leistungen den Anforderungen vieler Menschen unmittelbar gerecht werden.

Seien wir stolz auf unsere Entscheidung zur Ertüchtigung der REVG, trotz böser Attacken und fieser Kampagnen, der Start ist gelungen.

Tarifgerecht bezahlt, gut geführt, sauber finanziert, arbeiten die Frauen und Männer in unserem eigenen Verkehrsbetrieb sehr ordentlich. Schulöffnungen, Schulschließungen, Corona-Schutzmaßnahmen, alldem wird die REVG durch zügiges Handeln gerecht.

Ich bitte Sie alle um Zustimmung zu dem nun vorliegenden Haushaltsentwurf.

Wie dies im Weiteren meine Kollegen Elmar Gillet und Dr. Christian Pohlmann ebenfalls tun.

Wir hoffen auf eine breite Zustimmung zum Haushaltsplan 2021 und 2022, um auch den Menschen und Unternehmen im Kreis, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Verwaltung, den überaus belasteten Damen und Herren in unserem Gesundheitswesen, in durch die Pandemie und hierdurch notwendigen Einschränkungen belasteten Berufs- und Wirtschaftszweigen, deutlich zu machen, wir stehen in ihrem Sinne zusammen.

Mit vereinten Kräften wollen wir das uns Mögliche tun, zur Verbesserung der Lebensumstände im Kreis beizutragen.

Leider ist zu befürchten, dass die SPD-Fraktion den Haushalt nicht mitträgt, ihn sogar ablehnt.

Schade.

Wir haben die Hand ausgestreckt, zur Kooperation eingeladen und haben letztendlich die kalte Schulter gezeigt bekommen.

Um auch in diesem Fall der Gerechtigkeit Raum zu geben, wir wissen nicht ob es letztendlich Dierk Timm oder Daniel Dobbstein waren, die mit seltsamen Argumentationen die Linie der Rhein-Erft-SPD gegen den Rest der Welt bestimmt haben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen der SPD Fraktion,
Ihre beiden Vorkämpfer waren in 40, ich wiederhole, in 40 Abstimmungen mit ihrem NEIN zu vernünftigen Anträgen im Kreisausschuss allein auf weiter Flur.

40 Mal die SPD total isoliert, 40 Mal gegen vernünftige Vorhaben im Interesse von Land und Leuten, 40 Mal hemmungslose Verweigerungspolitik.

Dies in einer Zeit, wo Schulterchluss der Demokraten, faires Miteinander von Landrat, Verwaltung und Kreistag besonders gefordert sind.

Manchmal habe ich den Eindruck, Ihre Vorkämpfer wissen nicht was sie tun.

Schade und vielleicht beim nächsten Mal.

Unsere Einladung zur verlässlichen Zusammenarbeit im Interesse der Mitbürgerinnen und Mitbürger bestand und besteht.

Ich selbst darf nun zu den Haushalten Nr. 22 und 23 in meiner Zeit als Vorsitzender der Unionsfraktion den herzlichen Dank für alle aussprechen, die an diesem Kreisbudget mitgewirkt haben.

Den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern,

Landrat Frank Rock und seinem Vorgänger Michael Kreuzberg,

den redlichen Kolleginnen und Kollegen aller Fraktionen im Kreistag,

Kämmerer Martin Gawrisch und stellvertretend für viele in der Sache beteiligten Damen und Herren der Verwaltung Gudrun van Cleef.

Aber in diesem Jahr ein viel umfänglicherer Dank an alle Frauen und Männer in unserer Verwaltung für ihre Arbeit in den zurückliegenden 14 / 15 Monaten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

Viele, wenn nicht alle, Ämter und Einrichtungen der Verwaltung sind in irgendeiner Weise betroffen, mal stärker mal weniger stark.

Unter dem Strich war die Leistung unserer Kreisverwaltung im angesprochenen Zeitraum untadelig.

Es war nirgendwo ein Versagen, eine große Panne oder eine schlimme Entwicklung zu beklagen.

Auch alle Dezernenten haben hierzu mit Landrat Frank Rock und dem Kreisdirektor ihren Beitrag geleistet.

Besonders gefordert war und ist der Gesundheitsdezernent Dr. Christian Nettersheim.

Dank seines Tuns ist Schlimmeres verhindert und etliches für die Menschen verbessert worden.

Dafür herzlichen Dank und die Hoffnung auf die Fortsetzung der guten Zusammenarbeit mit unserem Gesundheitsamt.

Dr. Franz-Josef Schuba, Dr. Margot Denfeld, auch sie haben bzw. leisten Vorbildliches.

Von den Bürgerinnen und Bürgern erhalten wir derzeit, was die Leistungen des Kreises in der Kontaktnachverfolgung und in unserem Impfzentrum angeht, viel lobende Worte.

Ich gebe diese Anerkennung wieder einmal gerne weiter, stellvertretend an Herrn Thomas Klapper von den Johannitern und Herrn Oberstleutnant Hans-Peter Limburg von der Bundeswehr.

In gutem rheinischen Brauch will ich schließen

mit einem Glückauf für alle Menschen im Kreis,

mit einem Glückauf für unsere Unternehmen und unser Gesundheitswesen,

mit einem Glückauf für neue Energien, Arbeitsplätze, Umwelt und soziale Sicherheit.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit